

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.	12
----	------------------------------	----

Teil 1

Theoretische Grundlagen zum Thema Lernen und Therapie	15
---	----

2.	Lernen als Übernahme von Selbstverantwortung und Reflexionsfähigkeit	15
----	---	----

2.1.	Therapie lernen- ein Geschehen auf der Methoden- und Beziehungsebene	16
------	---	----

2.2.	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Psychotherapie, Pädagogik und logopädischer Therapie – eine Identitätsfrage im Ausbildungsprozess.	19
------	---	----

2.3.	Die Beziehung Lehrende/Lernende und die Verdeutlichung des Begriffes „Therapie“ im Rahmen des Lehr-/Lernvertrages	21
------	--	----

Teil 2

Kommunikation, Kontakt und Widerstand in der Humanistischen Bewegung und im Konstruktivismus	25
--	----

3.	Der Humanistische Ansatz zum Thema „therapeutischer Dialog, Kontakt und Widerstand“	25
----	--	----

3.1.	Die „Ich-Werdung“ im „Zwischenmenschlichen“ nach Buber.	25
------	--	----

3.2.	Das Kontaktmodell und die Arbeit an der Grenze nach Perls	27
------	--	----

3.3.	Die Bedürfnispyramide nach Maslow als Hintergrund für die Entstehung von Widerstand	29
------	--	----

3.4.	Selbstaktualisierung und der Umgang mit dem Widerstand nach Rogers.	30
------	--	----

3.5.	Das Konzept der Selbstwertunterstützung, Kommunikationsmuster und von Widerstand in geschlossenen Systemen nach Satir	32
------	--	----

3.6.	Das Transaktionsanalysemodell und die Betrachtung von Widerstand nach Berne	34
------	--	----

3.7.	Zusammenfassung der Hauptaussagen des humanistischen Ansatzes	36
------	--	----

4.	Der konstruktivistisch/systemische Ansatz in Bezug zum Thema therapeutischer Dialog, Kontakt und Widerstand	38
4.1.	Konstruktionsfreiheit und Selbstreferentialität	38
4.2.	Kommunikation als Überbrückung von „Innen“ und „Außen“	41
4.3.	Kommunikationsmodell aus konstruktivistischem Blickwinkel	42
4.4.	Die Unmöglichkeit nicht zu kommunizieren nach Watzlawick	45
	Karin Arens-Schilling	
4.5.	Das biopsychosoziale Modell in Bezug zur Krisenbewältigung bei Erkrankung nach Uexküll	47
4.6.	Zusammenfassung des konstruktivistisch/systemischen Ansatzes	49
5.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Humanistischer Bewegung und konstruktivistisch/systemischer Bewertung von Lernen und Widerstandsphänomenen – ein Überblick	51
5.1.	Widerstand/Abwehrverhalten/Kontaktmodifikation	53
5.2.	Konsequenzen für die Therapie	54

Teil 3

Praktische Umsetzung eines Ausbildungszyklus in 2 Modulen mit 6 Blockseminaren	56
---	-----------

6.	Aufbau der Blockseminare	56
7.	Modul 1, Blockseminar 1: Konstruktivismus und seine Auswirkungen auf Kommunikationsmodelle und systemisches Gesprächsverhalten	59
7.1.	Kompetenzziele für M 1, Blockseminar 1	59
7.2.	Theoretische Einführung: Systemisches Denken und Kommunikation	60
7.3.	Das System der zwischenmenschlichen Kommunikation	61
7.4.	Methoden der systemischen Begleitung	65

7.5.	Kreative Medien und didaktische Wege in Blockseminar 1	72
7.6.	Zusammenfassender Überblick zum Lernen im Rahmen konstruktivistisch/systemischer Betrachtung.	74
8.	Modul 1, Blockseminar 2: Der annehmende Kontakt und die personenzentrierte Gesprächsführung.	77
8.1.	Die Kompetenzziele für M 1 Blockseminar 2	77
8.2.	Theoretische Einführung: Die Grundannahmen personenzentrierter Vorgehensweise nach Rogers zur therapeutischen Beziehung.	78
8.3.	Praktische Vorgehensweisen	81
8.4.	Kreative Medien, didaktische Wege in Blockseminar 2	86
8.5.	Zusammenfassender Überblick zum Lernen im Rahmen der personenzentrierten Vorgehensweise	88
9.	Modul 2, Blockseminar 3: Gruppenprozess und Gruppenleitung. . . 91	
9.1.	Die Kompetenzziele für M 2, Blockseminar 3	91
9.2.	Theoretische Einführung: Die Gruppe	92
9.3.	Gruppenformen	93
9.4.	Rollen in Gruppen	93
9.5.	Gruppenphasen und Gruppendynamik.	98
9.6.	Überblick über den Bereich soziales und persönliches Lernen während der dreijährigen Ausbildung Logopädie Bremen i.A. an das Modell nach Klein (2002)	101
9.7.	Überblick über die Phasen der Teamentwicklung	103
9.8.	Die Wichtigkeit der Bedürfnisbefriedigung für den Gruppenprozess	107
9.9.	Der Umgang mit Leitsätzen	109
9.10.	Die Rolle der Gruppenleiterin.	113
9.11.	Kreative Medien, didaktische Wege in Blockseminar 3	113
9.12.	Die Moderation einer Gruppe	117
9.13.	Zusammenfassender Überblick zum Thema Gruppe	121

10. Modul 2, Blockseminar 4: Umgang mit der Krise	123
10.1. Die Kompetenzziele für M 2, Blockseminar 4	123
10.2. Theoretische Einführung: Lernen in Krisen	124
10.3. Die Anatomie eines Konfliktes	126
10.4. Grundlagen zum Konfliktlösungsprozess	128
10.5. Stärken in der Konfliktbegleitung:	129
10.6. Einbindung personenzentrierter Gesprächsführung im Konfliktgespräch . . .	129
10.7. Konstruktivistisch/systemische Gesprächsführung in Konfliktgesprächen. . .	130
10.8. Gesprächsablauf bei einem Konflikt	131
10.9. Verlauf bei einem Konflikt zwischen mehreren Beteiligten.	132
10.10. Konfliktbearbeitung mit dem „Vierfeldersystem“	133
10.11. Kreative Medien, didaktische Wege in Blockseminar 4	134
10.12. Zusammenfassender Überblick zum Lernen in Krisen	135
11. Modul 2, Blockseminar 5: Kontakt, Widerstand und Anerkennung im Therapieprozess	139
11.1. Die Kompetenzziele für M 2, Blockseminar 5	139
11.2. Kontakt als Motor der Entwicklung und Selbstaktualisierung	140
11.3. Definition von Kontakt und Widerstand	142
11.4. Widerstandsphänomene oder Kontaktmodifikationen	143
11.4.1. Die Vereinnehmende oder die Introjektion	143
11.4.2. Die Zuweisende oder die Projektion	144
11.4.3. Die Körperbeziehende oder die Retroflektion	145
11.4.4. Die Verwirrerin oder die Deflektion	146
11.4.5. Die Ineinanderfließende oder die Konfluenz.	147
11.4.6. Die Strukturverteidigerin, Rationalisiererin oder Egotismus	148

11.5.	Die Qualität von Kontakt und Widerstand	148
11.6.	Der Sinn von Kontaktmodifikationen im Bereich Lernen	149
11.7.	Umgang mit Widerstand/Kontaktmodifikationen und mit Bedürfnissen	150
11.8.	Kreative Medien, didaktische Wege in Blockseminar 5	156
11.9.	Zusammenfassender Überblick im Rahmen des Themas Kontakt und Widerstand	157
12.	Modul 2, Blockseminar 6: Eltern- und Angehörigenberatung . . .	159
12.1.	Kompetenzziele	159
12.2.	Gesprächsebenen im Angehörigengespräch.	159
12.3.	Stolpersteine	160
12.4.	Wege ebnen	161

Teil 4

Kreative Medien, didaktische Wege im Überblick	162	
13.	Warm-ups	162
14.	Das Rollenspiel als didaktisches Lernmittel.	162
15.	Die Funktion von Vertragsvereinbarungen	167
	Karin Arens-Schilling	
16.	Kollegiale Ausbildungssupervision in der Gruppe oder „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“ (Kleist, 1807)	169
16.1.	Ziele der Kollegialen Ausbildungssupervision	170
16.2.	Rollen in der Kollegialen Ausbildungssupervision:	170
16.3.	Die Regeln beim Einsatz von kollegialer Ausbildungssupervision	172
16.4.	Der Ablauf der Kollegialen Ausbildungssupervision	172
16.5.	Alternative „Werkzeuge“ für die Moderatorin	174

17.	Biografiearbeit und Identität	178
Martina Rapp, Vera Wanetschka		
17.1.	Biografiearbeit und biografisches Lernen	178
17.2.	Wirkweisen von Biografiearbeit.	178
17.3.	Reflexion der Deutungsmuster: Biografisches Lernen mittels der „Guided Autobiography“	179
17.4.	Ressourcenaktivierung: Vergangenheit und Zukunft	181
17.5.	Die Rolle von Seminarleitung und Gruppe.	182
17.6.	Kommunikationsregeln für die Gruppe beim biografischen Lernen	183
17.7.	Biografiearbeit – Durchführungsmöglichkeit	184
17.8.	Beispiele für die Praxis der Biografiearbeit	185
17.8.1.	Thema: Sprechverhalten (thematisch geleitete autobiografische Rekonstruktion)	186
17.8.2.	Thema: Was bedeutet für mich Lehren/Therapieren und Lernen?	187
17.8.3.	Thema: Gesprächsführung und Zuhören.	188
17.8.4.	Thema: Anfangssituationen in Gruppen – Abholen von persönlichen Erfahrungen	189
17.8.5.	Thema: Der Umgang mit Schweigen	190
Karin Arens-Schilling		
17.9.	Zusammenfassung.	191

Teil 5

Zusammenfassung	192	
<hr/>		
18.	Verzeichnis der Abbildungen	194
19.	Verzeichnis der Tabellen	195
20.	Literaturverzeichnis	196
21.	Anhang: Arbeitsblätter, Fragebögen	206